



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW02

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

10.01.2026

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 7

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 16

Krypto

-
- Bitcoin 19

Betongold

- Zinsprognosen 22

Quellen

- Quellen 25

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Fehler: Konnte keine Antwort für quick_summary erhalten nach 3 Versuchen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Wird 2026 ein Bitcoin-Jahr?

Bitcoin beendete 2025 mit einem Minus von über 5 %, nachdem der Kurs von einem Rekordhoch bei etwa 126.000 \$ gefallen war. Das Jahr 2026 begann hingegen mit einem Plus von rund 5 %. Entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung sind die Nachfrage nach Bitcoin-ETFs durch institutionelle Anleger, ein erwartetes US-Kryptogesetz sowie die Zinspolitik der US-Notenbank. Die generelle Empfehlung lautet, Bitcoin nur mit risikobereitem Geld und max. 10 % des Vermögens zu investieren. Für den Kauf werden drei Plattformen empfohlen: Bitvavo (gutes Preis-Leistungs-Verhältnis), Fint (sehr günstig) und Bison (breites Leistungsspektrum). Alle bieten Custodial-Wallets an und sind EU-lizenziert.

Unsere Empfehlungen: Bis zu 3,2 % p.a. Zinsen aufs Tagesgeld

Für Tagesgeld werden Aktionsangebote mit bis zu 3,2 % p.a. für 3 Monate (Raisin Bank) genannt. Im Festgeldbereich liegen die Zinsen für Laufzeiten von 12 bis 36 Monaten bei 2,8 % bis 2,85 % p.a. (HoistSpar). Bei Depotvergleichen werden Traders Place (Preis/Leistung) und Comdirect (Leistung) empfohlen. Als Basisanlage für den Vermögensaufbau werden weltweite Aktien-

ETFs auf den MSCI All Country World oder den FTSE All-World vorgeschlagen.

Eigentumswohnung: Diese 5 Mythen solltest Du kennen

Beim Kauf einer Eigentumswohnung gibt es verbreitete Irrtümer: 1) Die Entscheidungsfreiheit ist im Sondereigentum (z.B. Bodenbelag) begrenzt, bauliche Eingriffe an tragenden Teilen benötigen Zustimmung. 2) Über das Hausgeld trägt man anteilig Kosten für Gemeinschaftseigentum (Treppenhaus, Dach). 3) Balkon-Umbauten benötigen oft Genehmigung der Eigentümergemeinschaft. 4) Ein Sondernutzungsrecht für den Garten bedeutet keine Eigentümerschaft. 5) Reparaturen an der Heizung hängen davon ab, ob Teile Sonder- oder Gemeinschaftseigentum sind. Für die Finanzierung werden Vermittler wie Interhyp, BauFi24 oder Dr. Klein empfohlen.

DAX erstmals über 25.000 Punkten: Jetzt Geld umschichten?

Der DAX hat erstmals die Marke von 25.000 Punkten überschritten. Anleger mit hohen Anteilen in deutschen Einzelaktien oder DAX-ETFs sollten über eine Umschichtung nachdenken, um Gewinne mitzunehmen und das Klumpenrisiko zu reduzieren. Das freigewordene Kapital sollte direkt in einen

breit gestreuten Welt-Aktien-ETF (z.B. auf den MSCI World oder FTSE All-World) reinvestiert werden, um von einer globalen Diversifikation zu profitieren. Für die Depotwahl wird Traders Place als Preis-Leistungs-Sieger empfohlen.

Nebenkostenabrechnung für 2024 noch nicht da? Das gilt jetzt

Für den Abrechnungszeitraum 2024 endete die Frist für Vermieter, die Nebenkostenabrechnung zu stellen, mit Ende 2025. Mieter, die eine Nachzahlung erwarteten, müssen nun nichts mehr zahlen. Erwartet man eine Rückzahlung, sollte man den Vermieter darauf hinweisen, da der Anspruch auf Guthaben weiterbesteht. Bei fehlerhaften Abrechnungen kann innerhalb von zwölf Monaten widersprochen werden.

Unsere Empfehlungen: Juniordepot, Krankenkasse, Baufinanzierung

Für Juniordepots werden mehrere Anbieter empfohlen, darunter Traders Place, Scalable Capital und ING. Bei gesetzlichen Krankenkassen führen HKK, TK und BKK Firmus die Empfehlungsliste an. Für die Baufinanzierung wird ein Marktvergleich über Vermittler wie Interhyp, Baufi24 oder Dr. Klein nahegelegt.

Auch wichtig: Einlagensicherung, Vorabpauschale, Energieberatung

In Schweden wurde die gesetzliche Einlagensicherung auf etwa 103.000 € angehoben. Bei der Vorabpauschale auf ETFs steigt die potenzielle Steuerlast 2027 aufgrund eines gestiegenen Basiszinses (2026: 3,2 %). Energieberatungs-Anbieter, die Beratung und

provisionsbasierte Umsetzung vermischen, werden nicht mehr empfohlen. Aktuelle Empfehlungen sind Enwendo, Fuchs & Eule und Novo.

Das passiert: Podcast, Medien & Jobs

Im aktuellen Podcast werden gute Geldvorsätze für 2026 besprochen. Die Redaktion war in verschiedenen Medien zu Themen wie Steuervorteilen, Betriebsrenten und Entschädigungen bei Stromausfällen präsent. Es werden Stellen im Bereich Altersvorsorge und Produktmanagement ausgeschrieben.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Die Preisentwicklung für Strom und Gas kann über spezielle Barometer verfolgt werden. Ein Wechsel zu günstigen Tarifen wird durch einen Vergleichsrechner empfohlen, der Angebote nach strengen Kriterien filtert, um problematische Anbieter auszuschließen.

Fazit

Der Newsletter bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Finanzthemen. Die Kernbotschaften sind eine vorsichtige, risikobewusste Haltung gegenüber Bitcoin, die Bedeutung breiter Diversifikation mit weltweiten ETFs sowie praktische Hinweise zu Immobilien und Verbraucherrechten. Die klar kommunizierten Produktempfehlungen für Depots, Tagesgeld und Versicherungen bieten konkrete Handlungsoptionen. Insgesamt dominieren die Themen langfristige Vermögensbildung, Risikostreuung und die

Nutzung
Vergleichsmöglichkeiten.

unabhängiger

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Anlegern ist nicht klar, welchen Gefallen Trump ihnen getan hat // BRIEFING

Kerninhalte: Das Video analysiert den starken Jahresauftakt der Märkte, mit DAX über 25.000 Punkten und breiter Rally. Der US-Arbeitsmarkt zeigt Schwächen, was als positiv für Zinssenkungen gewertet wird. Die Inflation ist auf 1,88% gesunken. Die geopolitischen Aktionen der USA in Venezuela werden als strategischer Hebel interpretiert, um den Ölpreis zu drücken, die Inflation zu kontrollieren und Druck auf China auszuüben. Die bevorstehende Berichtssaison wird mit gemischten, aber nicht überzogenen Erwartungen erwartet. Der Sprecher bleibt langfristig bullisch, warnt aber vor erhöhter Volatilität im US-Zwischenwahljahr.

Relevanz für Investoren: Die Analyse deutet auf ein Umfeld mit fallender Inflation, potenziellen Zinssenkungen und strategischen geopolitischen Manövern hin, die kurzfristig marktpositiv sein können. Investoren sollten sich auf eine volatile, aber grundsätzlich positive Marktphase mit Fokus auf breite wirtschaftliche Erholung und sektorale Chancen (z.B. Rüstung, Energie im KI-Boom) einstellen.

Marktchancen/Risiken: Chancen werden in breiten Marktrallys, Sektoren wie Rüstung (Rheinmetall), Energie (Vistra) und KI-bezogenen Technologien (Speicherchips) gesehen. Risiken bestehen in geopolitischer Eskalation (Taiwan, Iran), einer möglichen Korrektur nach starken Anstiegen, der Unsicherheit um US-Zölle und der traditionell höheren Volatilität in Zwischenwahljahren.

Video: Wenn du 2026 Millionär werden willst – dann würde ich DAS tun!

Kerninhalte: Der Fokus liegt auf der psychologischen und systematischen Grundlage für Vermögensaufbau, nicht auf einzelnen Investments. Die zentrale Botschaft ist, dass die Steigerung des aktiven Einkommens ("das Motorrad") ein viel größerer Hebel ist als die Optimierung der Investmentrendite ("der Beiwagen"). Erfolg kommt durch Automatisierung, Systeme (wie Sparpläne) und Fokus, nicht durch Entscheidungsparalyse. Eine schrittweise 30-Tage-Strategie wird vorgestellt, die Fixkostenoptimierung, Aufbau eines Notgroschens, Qualifikation (z.B. in Verhandlung oder KI) und schließlich den Aufbau eines diversifizierten Core-Satellite-Portfolios umfasst.

Relevanz für Investoren: Das Video bietet einen grundlegenden Handlungsrahmen, insbesondere für Anfänger. Es betont, dass langfristiger Vermögensaufbau primär eine Frage von Sparrate, Disziplin und Einkommenssteigerung ist, und nicht das Finden der "perfekten" Aktie. Die Core-Satellite-Strategie erlaubt es, einen stabilen, automatisierten Basis-Investments (Core) mit spekulativeren Satelliten zu kombinieren.

Marktchancen/Risiken: Die primäre Chance liegt im persönlichen Handeln: systematisches Sparen und Steigern des eigenen Marktwerts. Das größte Risiko ist das eigene Verhalten: Prokrastination, Lifestyle-Inflation, fehlende Systematik und der Fokus auf kurzfristige "Shiny Objects" anstatt auf langfristige, wiederholbare Prozesse.

Erkenntnisse der Woche:

- **Makro-Umfeld positiv:** Fallende Inflation, schwächelnder Arbeitsmarkt (für Zinsen positiv) und strategische Geopolitik schaffen ein kurzfristig günstiges Marktumfeld.
- **Einkommen als Schlüsselhebel:** Für langfristigen Vermögensaufbau ist die

Steigerung des aktiven Einkommens entscheidender als die Optimierung der Investmentperformance.

- **Volatilitätsvorbereitung nötig:** Das US-Zwischenwahljahr 2026 wird historisch mit erhöhter Marktvolatilität in Verbindung gebracht, was Korrekturen oder Nachkaufchancen bringen könnte.

Fazit: Die analysierten Inhalte zeichnen ein Bild von kurzfristigem Marktoptimismus, getragen von einem günstigen makroökonomischen Umfeld und geopolitischen Kalkülen. Langfristig wird jedoch klar, dass nachhaltiger Vermögensaufbau weniger von der Wahl der nächsten "Top-Aktie" abhängt, sondern vielmehr von systematischem Sparen, der Steigerung der Sparrate durch Einkommenswachstum und psychologischer Disziplin. Investoren sollten die aktuelle positive Marktphase nutzen, aber gleichzeitig ihre persönlichen Finanzsysteme (Notgroschen, automatisierte Sparpläne, Diversifikation) überprüfen und stärken, um für die erwartete erhöhte Volatilität im Laufe des Jahres gewappnet zu sein. Der Fokus sollte auf einem robusten Core-Portfolio liegen, das durch gezielte Satelliten-Investments ergänzt werden kann.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Die Märkte präsentieren sich zu Wochenbeginn als gesplante Persönlichkeit. Der allgemeine Fear & Greed Index steht mit 50,6 Punkten in der neutralen Zone, was auf ein Gleichgewicht zwischen Optimismus und Vorsicht hindeutet. Spannend ist die Entwicklung: Während der Index vor einem Monat noch bei ängstlichen 32 Punkten lag und seitdem einen bemerkenswerten Aufwärtstrend zeigte, ist er zuletzt wieder in die Seitwärtsbewegung geschwenkt. Für dich als Anleger bedeutet das: Die Erholungsrally der vergangenen Wochen hat an Schwung verloren, der Markt sucht nach einer neuen Richtung.

💡 Die Marktstimmung hat sich innerhalb eines Monats von "Angst" auf "Neutral" erholt, zeigt jetzt aber Ermüdungserscheinungen. Dies deutet auf eine Phase der Konsolidierung nach einem starken Aufwärtsschub hin.

Die wirtschaftlichen Daten aus der Vorwoche liefern ein gemischtes Bild. In Deutschland enttäuschte die **Vorabschätzung der Verbraucherpreise für Dezember mit 1,8%**

(gegenüber einer Prognose von 2,0%) . Das ist der niedrigste Wert seit über einem Jahr und könnte die Europäische Zentralbank in ihren Zinsüberlegungen bestärken. Positiv überraschte dagegen der **Auftragseingang in der deutschen Industrie im November mit einem kräftigen Plus von 5,6%** , wo ein Minus von 0,9% erwartet wurde. In den USA zeigte der Arbeitsmarkt mit einer schwächeren ADP-Beschäftigtenzahl leichte Risse, während der Dienstleistungssektor (ISM-PMI) mit 54,4 Punkten überraschend stark blieb.

Die großen Indizes, der MSCI World und der Nasdaq, spiegeln diese unsichere Stimmung wider. Beide notieren nahe ihren Höchstständen der letzten Wochen, zeigen aber keine durchschlagende Dynamik mehr. Der MSCI World (EUNL.DE) schloss am 9. Januar bei 114,19 Euro und hat sich damit von seinem Tief Mitte Dezember um über 4% erholt. Der Nasdaq (CSNDX.SW) steht bei 1.473 USD und kämpft damit, nach einem kurzen Ausbruch über die 1.470er-Marke, dort Fuß zu fassen. Keiner der beiden Indizes hat sich im betrachteten Monat um mehr als 5% bewegt, was die aktuelle Phase der Seitwärtsbewegung und Konsolidierung unterstreicht.

⚠ Achtung: Die wirtschaftlichen Signale sind widersprüchlich. Während die Inflation in Europa nachlässt, zeigt der US-Arbeitsmarkt erste Anzeichen von Schwäche. Diese Divergenz kann zu erhöhter Volatilität führen.

Analyse der Tages Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die einzelnen Stimmungsbarometer des Tages zeichnen ein Bild extremer Gegensätze. Während einige Indikatoren vor Gier strotzen, signalisieren andere tiefe Angst. Diese Spaltung ist ungewöhnlich und deutet auf einen Markt im inneren Konflikt hin. Die Handlungsempfehlung lautet hier: Vorsicht und selektives Vorgehen. Setze nicht auf breite Markttrends, sondern auf spezifische Sektoren oder Werte, die von den widersprüchlichen Signalen profitieren könnten.

Indikatoren:

- **Market Momentum (S&P 500 & 125):** Extreme Gier (71,4) . Die Kursdynamik der großen US-Aktien ist ungebrochen stark und signalisiert weiterhin Kauflust.
- **Stock Price Strength:** Neutral (50,4) . Die Anzahl der Aktien, die ihre 125-Tage-Linie durchbrechen, ist durchschnittlich. Es gibt keine breite, marktweite Stärke.
- **Stock Price Breadth:** Angst (43,6) . Interessanterweise steht dies im Kontrast zum Momentum. Es zeigt, dass der Aufwärtstrend von wenigen großen Titeln getragen wird, nicht von der breiten Masse.
- **Put and Call Options:** Extreme Angst (15) . Hier liegt der deutlichste Warnhinweis. Trader hedgen ihre Positionen aggressiv mit Put-Optionen, ein klares Zeichen für ausgeprägte Absicherungsmentalität und Furcht vor einem Rücksetzer.
- **Market Volatility (VIX):** Neutral (50) . Die gefürchtete "Angst-Kennziffer" ist ruhig und zeigt keine akute Panik im Markt – ein beruhigendes Signal trotz der Optionsaktivität.

- **Safe Haven Demand:** Angst (33). Die Nachfrage nach klassischen sicheren Häfen wie Gold oder Staatsanleihen ist leicht erhöht, was zu den Absicherungstendenzen passt.
- **Junk Bond Demand:** Extreme Gier (91) . Das absolute Gegenteil: Investoren stürzen sich in risikoreiche Hochzinsanleihen auf der Suche nach Rendite, als gäbe es kein Risiko.

Analyse der Monats Indikatoren

🔍 **Analyse:** Der Blick auf die letzten vier Wochen offenbart einen deutlichen Stimmungswandel. Der Markt hat eine regelrechte Achterbahnfahrt von Angst zu Gier und zurück zur Neutralität hingelegt. Die technischen Indikatoren zeigen, dass der jüngste Aufschwung nicht auf einem breiten, gesunden Fundament steht, sondern von Momentum und der Jagd nach Rendite in riskanten Anlagen getrieben wurde. Die Empfehlung für den Monatshorizont ist, auf eine gesündere Marktbreite zu warten. Ein nachhaltiger Aufwärtstrend benötigt die Beteiligung vieler Aktien, nicht nur einiger Schwergewichte.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Bleibt durchgehend im Bereich der "Extremen Gier" . Der S&P 500 und der S&P 125 haben im gesamten Monat nahezu ununterbrochen neue Höchststände erreicht. Diese einseitige Stärke ist historisch betrachtet oft ein Zeichen für Überhitzung.
- **Stock Price Strength:** Lag den Großteil des Monats in "Extremer Angst" und hat sich erst in den allerletzten Tagen zur Neutralität verbessert. Dies unterstreicht, wie schwach der Markt intern während des Höhenflugs war.
- **Stock Price Breadth:** Paradoxerweise fast den gesamten Monat in "Extremer Gier" . Dies könnte auf Sektorenrotation hindeuten – während Tech-Riesen das Momentum trieben, konnten andere Sektoren aufholen.
- **Put and Call Options:** Durchgehend in "Extremer Angst" . Die Absicherungsmentalität war ein konstanter Begleiter des Aufwärtstrends – ein Zeichen, dass institutionelle Investoren dem Rallye nie so richtig vertraut haben.
- **Market Volatility (VIX):** Der VIX verharrte den gesamten Monat auf einem historisch niedrigen Niveau , das

typischerweise mit "Extremer Angst" im Fear-Index klassifiziert wird. Ruhe täuscht also manchmal über latente Nervosität hinweg.

- **Safe Haven Demand & Junk Bond Demand:** Beide zeigten eine ähnliche Entwicklung: Anfangs hohe Angst bzw. niedrige Gier, die sich im Laufe des Monats zugunsten der Risikobereitschaft (Junk Bonds: Extreme Gier) und weg von sicheren Häfen drehte.

 **Übersehene Chance:** Die anhaltend hohe "Put-Optionen-Angst" bei gleichzeitig ruhigem VIX und starkem Momentum kann eine "Wall of Worry" darstellen – eine Mauer aus Sorgen, an der der Markt weiter hochklettern kann, solange keine negativen Überraschungen kommen.

Gesamtanalyse

Zusammengefasst befinden wir uns in einem Markt der Widersprüche. Die Wirtschaftsdaten liefern kein klares Bild: sinkende Inflation in Europa ist positiv für Anleihen, schwächere US-Arbeitsmarktdaten könnten die US-Notenbank bremsen, doch starke Dienstleistungsdaten sprechen dagegen. Technisch gesehen zeigen die großen Indizes Erholung, aber ohne überzeugende Kraft. Die Marktstimmung ist neutral, aber unter der Oberfläche brodelt es.

Die Kernaussage der Indikatoren ist eindeutig: Dies ist kein gesunder, breit abgestützter Bullenmarkt. Es ist ein von wenigen großen Titeln und einer Flut von Liquidität in risikoreiche Anlagen getriebener Aufschwung, der von professionellen Investoren mit einem dicken Teppich aus Absicherungen (Put-Optionen) begleitet wird. Sie feiern mit, haben aber den Finger stets am Notausgang. Für den MSCI World und den Nasdaq bedeutete dies im vergangenen Monat stetiges, aber

vorsichtiges Erklimmen von Widerstandszonen, ohne spektakuläre Ausbrüche oder tiefe Einbrüche über 5%.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken:

- **Korrektur der Tech-Giganten:** Das extreme Momentum im S&P 500, getragen von Mega-Caps, ist anfällig für eine gewinnmitnahmebedingte Korrektur. Ein Rückfall dieser Titel würde den gesamten Index nach unten ziehen.
- **Liquiditätsentzug:** Die extreme Gier in Junk Bonds deutet auf eine "Renditejagd um jeden Preis" hin. Sollte sich die Konjunkturerwartung deutlich eintrüben oder die Zinsperspektive drehen, könnte es hier zu panikartigen Verkäufen kommen.
- **Divergente Zinspolitik:** Das Auseinanderdriften der Inflationsdaten (Europa fallend, USA stabil) könnte zu unterschiedlichen Reaktionen der Zentralbanken führen und Währungs- sowie Kapitalmarktvolatilität erhöhen.

Chancen:

- **Europäische Value-Titel:** Die sinkende Inflation in Europa und die starken deutschen Industriaufträge könnten europäische zyklische und Value-Aktien begünstigen, die bisher hinter dem US-Tech-Rennen zurückgeblieben sind.
- **Qualitätsanleihen:** Wenn die Risikofreude (Junk Bond Gier) kippt, fließt Kapital oft in hochqualitative Unternehmens- und Staatsanleihen zurück, was deren Kurse stützen würde.
- **Selektiver Einstieg nach Dip:** Die hohe Absicherungsmentalität (Puts) bedeutet, dass viele Marktteilnehmer auf einen Rücksetzer vorbereitet sind. Ein solcher, moderater Dip könnte eine **gesündere Basis für den nächsten Aufwärtsschub** schaffen und einen günstigeren Einstiegspunkt bieten.

 **Fazit:** Der Markt ist in einem fragilen Gleichgewicht. Die Fundamentaldaten sind gemischt, die Technik zeigt Stärke ohne Breite, und die Stimmung ist gespalten. Die naheliegende Strategie ist Geduld und Selektion. Statt blind dem Momentum zu folgen, lohnt es sich, auf Werte oder Sektoren zu setzen,

*die von den sich ändernden
makroökonomischen Bedingungen (wie
fallenden Zinsen in Europa) profitieren.
Halte etwas Pulver trocken für den Fall,*

*dass die allgegenwärtige
Absicherungsmentalität sich in einen
kurzfristigen, aber kaufenswerten
Ausverkauf verwandelt.*

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

html

Deutschland

Analyse: Die deutschen Konjunkturdaten für Dezember und November zeigen ein gemischtes, aber insgesamt schwaches Bild. Die Dienstleistungsbranche (Einkaufsmanagerindex) schrumpft, und der schwache Einzelhandelsumsatz deutet auf nachlassende private Konsumausgaben hin. Ein positiver Lichtblick ist der starke Anstieg der industriellen Auftragseingänge im November, der auf eine mögliche Erholung im verarbeitenden Gewerbe hindeutet. Die Arbeitslosigkeit bleibt stabil, doch die Inflation (Verbraucherpreise) fiel unter die Prognose, was den Druck auf die Europäische Zentralbank weiter mildert. Die wirtschaftliche Aktivität scheint zu stagnieren.

Trend: Gemischte bis schwache Daten mit Anzeichen für Stagnation.

Kennzahlen:

- **Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor**
Dezember: 52,70 (Prognose: 52,60; Vorwert: 53,10) ↗
- **Verbraucherpreise Dezember y/y:** 1,80% (Prognose: 2,00%; Vorwert: 2,30%) ↘
- **Erwerbstätigenzahl Dezember y/y:** 0,00% (Prognose: -; Vorwert: -0,10%) ↘
- **Einzelhandelsumsatz Dezember m/m:** -0,60% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,30%) ↘
- **Arbeitslosenzahl Dezember m/m:** +3,00 Tsd. (Prognose: +5,00 Tsd.; Vorwert: +1,00 Tsd.) ↗

- **Arbeitslosenquote Dezember:** 6,30% (Prognose: 6,30%; Vorwert: 6,30%) ➡
- **Auftragseingang Industrie November m/m:** +5,60% (Prognose: -0,90%; Vorwert: +1,60%) ↗
- **Handelsbilanzsaldo November:** 13,10 Mrd. € (Prognose: 16,30 Mrd. €; Vorwert: 17,20 Mrd. €) ↘
- **Erzeugung im Produzierenden Gewerbe November m/m:** +0,80% (Prognose: -0,60%; Vorwert: +2,00%) ↗

USA

Analyse: Der US-Arbeitsmarkt zeigt sich robust mit einer niedrigeren als erwarteten Arbeitslosenquote und soliden Lohnzuwächsen. Der Dienstleistungssektor (ISM-Index) expandiert überraschend stark, was auf eine widerstandsfähige Binnenkonjunktur hindeutet. Allerdings deuten die schwächeren als erwarteten offenen Stellen (JOLTS) und die rückläufigen Industrieproduktionszahlen auf eine gewisse Abschwächung hin. Die Produktivität stieg stark, während die Lohnstückkosten sanken – eine günstige Kombination für die Inflationsbekämpfung. Die Verbraucherstimmung verbessert sich leicht. Die Daten stützen das Bild einer sich abkühlenden, aber stabilen Wirtschaft, die einen "weichen Landung"-Pfad ermöglichen könnte.

Trend: Robust, mit Anzeichen für eine moderierte, nachhaltige Expansion.

Kennzahlen:

- **ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe**
Dezember: 47,90 (Prognose: 48,30; Vorwert: 48,20) 📉
- ISM-PMI Preise im verarbeitenden Gewerbe Dezember: 58,50 (Prognose: 59,00; Vorwert: 58,50) 📉
- Redbook Einzelhandelsumsätze y/y: 7,10% (Prognose: -; Vorwert: 7,60%) 📉
- S&P Global Einkaufsmanagerindex
Dienstleistungssektor Dezember: 52,50 (Prognose: 52,90; Vorwert: 54,10) 📉
- MBA-Hypothekenanträge w/w: -10,00% (Prognose: -; Vorwert: -5,00%) 📉
- **ADP-Beschäftigtenzahl Dezember:** +41,00 Tsd. (Prognose: +49,00 Tsd.; Vorwert: -29,00 Tsd.) 📉
- Auftragseingang Industrie November m/m: -1,30% (Prognose: -1,10%; Vorwert: +0,20%) 📉
- **ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor**
Dezember: 54,40 (Prognose: 52,20; Vorwert: 52,60) 📈
- **JOLTS-Daten (offene Stellen) November:** 7,15 Mio. (Prognose: 7,61 Mio.; Vorwert: 7,45 Mio.) 📉
- ISM-PMI Preise im Dienstleistungssektor Dezember: 64,30 (Prognose: -; Vorwert: 65,40) 📉
- Rohöllagerbestände w/w: -3,80 Mio. (Prognose: -1,20 Mio.; Vorwert: -1,90 Mio.) 📉
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe: 208,00 Tsd. (Prognose: 213,00 Tsd.; Vorwert: 200,00 Tsd.) 📈
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe: 1,91 Mio. (Prognose: 1,90 Mio.; Vorwert: 1,86 Mio.) 📉
- Handelsbilanzsaldo November: -29,40 Mrd. \$ (Prognose: -58,10 Mrd. \$; Vorwert: -48,10 Mrd. \$) 📈
- Produktivität Q3 q/q: 4,90% (Prognose: 4,90%; Vorwert: 4,10%) ➡
- Lohnstückkosten Q3 q/q: -1,90% (Prognose: 0,00%; Vorwert: -2,90%) 📉
- **Neugeschaffene Stellen ex Agrar Dezember:** +50,00 Tsd. (Prognose: +66,00 Tsd.; Vorwert: +56,00 Tsd.) 📉
- **Arbeitslosenquote Dezember:** 4,40% (Prognose: 4,50%; Vorwert: 4,60%) 📈
- Durchschnittliche Stundenlöhne Dezember m/m: 0,30% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,10%) ➡
- **Konsumklima Uni Michigan Januar:** 54,00 (Prognose: 53,50; Vorwert: 52,90) 📈

Europa (EWU)

🔍 **Analyse:** Die Wirtschafts- und Währungsunion zeigt eine stabile, aber gedämpfte Konjunktur. Die Inflation (Verbraucherpreise) liegt genau auf dem Zielwert der Europäischen Zentralbank, was einen bedeutenden Fortschritt darstellt. Die

Arbeitslosigkeit bleibt unverändert auf niedrigem Niveau, was den Arbeitsmarkt stützt. Die leichte Zunahme der Einzelhandelsumsätze und der Erzeugerpreise deutet auf eine minimale, aber positive Grundtendenz hin. Insgesamt deutet das Bild auf eine Wirtschaft im Stillstand hin, die nicht schrumpft, aber auch keine starke Dynamik entfaltet. Die geldpolitischen Bedingungen könnten sich weiter lockern.

🇪🇺 **Trend:** ➡ Stabilisierung auf niedrigem Wachstumsniveau.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor
Dezember: 52,40 (Prognose: 52,60; Vorwert: 53,60) 📉
- Einkaufsmanagerindex Composite Dezember: 51,50 (Prognose: 51,90; Vorwert: 52,80) 📉
- **Verbraucherpreise (Vorabschätzung) y/y:** 2,00% (Prognose: 2,00%; Vorwert: 2,10%) ➡
- Arbeitslosenquote November: 6,30% (Prognose: 6,40%; Vorwert: 6,40%) 📈
- Erzeugerpreise November m/m: 0,50% (Prognose: 0,40%; Vorwert: 0,10%) 📈
- Einzelhandelsumsatz November m/m: 0,20% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,00%) 📈

Weitere Länder

🔍 **Analyse:** Die Daten aus anderen großen Volkswirtschaften zeigen ein heterogenes Bild. **Japan** verzeichnet ein leichtes Wachstum im verarbeitenden Gewerbe und überraschend starke private Konsumausgaben, was auf eine nachhaltige Erholung hindeuten könnte. **China** kämpft weiterhin mit deflationären Tendenzen (sinkende Erzeugerpreise), obwohl die Verbraucherpreise leicht anziehen. Das Vereinigte **Königreich** zeigt eine schwache Bautätigkeit, aber stabile Dienstleistungen. **Kanada** verzeichnet einen überraschenden Anstieg der Beschäftigung, während die Schweiz und Italien gemischte Signale

senden. Insgesamt überwiegt die Vorsicht, mit Ausnahme Japans.

Japan:

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Dezember: 50,00 (Prognose: 49,80; Vorwert: 48,70)
- Durchschnittliches Nettoeinkommen y/y: 0,50% (Prognose: 2,30%; Vorwert: 2,50%)
- Verbrauchervertrauen Dezember: 37,20 (Prognose: 37,80; Vorwert: 37,50)
- **Ausgaben privater Haushalte Dezember y/y:** +2,90% (Prognose: -1,00%; Vorwert: -3,00%)
- Index der Frühindikatoren November: 110,50 (Prognose: 110,40; Vorwert: 109,80)

China:

- RatingDog Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Januar: 52,00 (Prognose: 52,00; Vorwert: 52,10)
- **Verbraucherpreise Dezember y/y:** 0,80% (Prognose: 0,80%; Vorwert: 0,70%)
- **Erzeugerpreise Dezember y/y:** -1,90% (Prognose: -2,00%; Vorwert: -2,20%)

Vereinigtes Königreich:

- BoE Hypothekengenehmigungen: 65,00 Tsd. (Prognose: 64,00 Tsd.; Vorwert: 65,00 Tsd.)
- Geldmenge M4 m/m: 0,80% (Prognose: -0,10%; Vorwert: -0,20%)
- Verbraucherkredite m/m: 6,60 Mrd. £ (Prognose: 5,20 Mrd. £; Vorwert: 5,40 Mrd. £)

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Dezember: 51,40 (Prognose: 52,10; Vorwert: 51,30)
- Einkaufsmanagerindex Bausektor Dezember: 40,10 (Prognose: 42,40; Vorwert: 39,40)
- Halifax Hauspreisindex Dezember m/m: -0,60% (Prognose: 0,10%; Vorwert: -0,10%)

Kanada:

- Ivey Einkaufsmanagerindex Dezember: 51,90 (Prognose: 49,50; Vorwert: 48,40)
- Handelsbilanzsaldo November: -0,60 Mrd. CA\$ (Prognose: -1,40 Mrd. CA\$; Vorwert: +0,20 Mrd. CA\$)
- **Erwerbstätigenzahl Dezember:** +8,20 Tsd. (Prognose: -1,80 Tsd.; Vorwert: +53,60 Tsd.)
- Arbeitslosenquote Dezember: 6,80% (Prognose: 6,70%; Vorwert: 6,50%)

Andere:

- *Australien:* Baugenehmigungen (+15.2%) und Inflation (3.4% y/y) fielen positiv/entspannt aus.
- *Schweiz:* Deflationäre Tendenzen (CPI 0.0% m/m), schwacher PMI (45.8).
- *Italien:* Schwacher Dienstleistungs-PMI (51.5), aber stabile Einzelhandelsumsätze (+0.5% m/m).
- *Frankreich:* Schwache Industrieproduktion (-0.1% m/m) und Konsumausgaben (-0.3% m/m).

Gesamtanalyse

Globale Bewertung: Die Weltwirtschaft zeigt ein zweigete

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



77767.06 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die Daten für die Weekly Finance Indizes (*long_term_weekly_finance_index*, *short_term_weekly_finance_index*, *trend_reversal_weekly_finance_index*) liegen in den bereitgestellten Daten leider nicht vor. Eine fundierte technische Analyse dieser spezifischen Indikatoren kann daher nicht durchgeführt werden. Für eine vollständige Markteinschätzung sind diese Werte, die langfristige Trends, kurzfristige Dynamiken und potenzielle Trendwechsel signalisieren, jedoch von zentraler Bedeutung.

⚠️ **Achtung:** Die fehlenden Indikatordaten schränken die technische Analyse ein. Investitionsentscheidungen sollten nicht allein auf der Basis der verfügbaren Preis- und Stimmungsdaten getroffen werden.

Marktstimmung

Der Kryptomarkt atmet aktuell flache, ängstliche Luft. Der Fear & Greed Index steht bei nur 25 Punkten und signalisiert damit **"Extreme Fear" – eine Stimmung, die wir zuletzt während des tiefen Bärenmarktes Ende 2022 erlebt haben**.

Interessant ist der Verlauf: Nach einem kurzen Aufatmern auf 44 Punkte ("Fear") am 6. Januar ist die Stimmung innerhalb von nur vier Tagen wieder in den Bereich der extremen Angst abgerutscht. Dieser schnelle Stimmungswechsel verhält sich wie ein nervöser Marathonläufer, der nach einem kurzen Sprint sofort wieder Zweifel an seiner eigenen Kondition hat. Bemerkenswert ist, dass der Index im gesamten letzten Monat fast durchgängig im "Extreme Fear"-Bereich verharrte, mit einem absoluten Tiefpunkt von 11 Punkten Mitte Dezember – einem Wert, der historisch oft mit starken Verkaufsphasen und anschließender Erholung korreliert.

💡 *Die anhaltende "Extreme Fear"-Stimmung bei gleichzeitig relativ stabilen Bitcoin-Preisen um die 78.000€ deutet auf eine starke Diskrepanz hin: Während die Preise kämpfen, dominiert unter den Marktteilnehmern die Furcht. Historisch gesehen haben solche Phasen oft günstige Einstiegschancen für langfristig orientierte Investoren geboten.*

Ausblick

Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen): Bitcoin zeigt eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Trotz der lähmenden Angst im Markt gelang es dem Kurs in der vergangenen Woche, über 80.000€ zu klettern, bevor er sich knapp unter dieser psychologisch wichtigen Marke konsolidierte. Der tägliche Handelsvolumenrückgang auf etwa 23 Mrd. € (vom 10.01.) gegenüber über 45 Mrd. € an den volatilen Tagen zuvor könnte auf eine Phase der Unsicherheit und abwartenden Händler hindeuten. Die Kurse kämpfen aktuell damit, das Niveau von 78.000€ zu halten.

📈 **Übersehene Chance:** Der extreme Pessimismus (Fear & Greed bei 25) bei vergleichsweise hohen Preisen schafft ein klassisches Contrarian-Szenario. Für dich als Anleger bedeutet das: Wenn fundamentale Überzeugungen intakt sind, können solche Stimmungstiefs Gelegenheiten für einen gestaffelten Einstieg (Dollar-Cost-Averaging) bieten, bevor eine mögliche

Stimmungsaufhellung die Preise nachzieht.

Mittel- bis langfristige Perspektive & Risiken:

Der fehlende klare Trend aus den Indikatoren macht die mittelfristige Richtung schwer einzuschätzen. Die zentrale Frage ist, ob die aktuelle Konsolidierung um 78.000€ die Basis für den nächsten Aufwärtsschub legt oder eine Erschöpfung nach dem Anstieg auf über 80.000€ darstellt. Ein entscheidender Widerstandsbereich liegt zwischen 80.000€ und 81.000€. Ein nachhaltiger Durchbruch hierüber könnte der ängstlichen Stimmung ein schnelles Ende bereiten.

Handlungsempfehlung: Angesichts der widersprüchlichen Signale – stabile Preise bei extremer Angst – ist Vorsicht geboten. Aggressive Käufe oder Verkäufe sind ohne die Bestätigung durch technische Indikatoren riskant.

- **Für vorsichtige Anleger:** Abwarten. Beobachte, ob Bitcoin die 78.000€-Unterstützung hält oder ob es einen klaren Ausbruch über 80.000€ gibt. Die fehlenden Indikatordaten raten zur Geduld.
- **Für strategische Long-Term-Holder:** Die anhaltende "Extreme Fear"-Phase kann genutzt werden, um in kleinen, regelmäßigen Tranchen eine Position aufzubauen oder zu vergrößern. Dies mildert das Timing-Risiko.
- **Größtes Risiko:** Ein Bruch der Unterstützung bei rund 76.500€ (Tief der letzten Woche) könnte die Verkaufsdruck verstärken und den Kurs Richtung 75.000€ drücken, was die Angst weiter anheizen würde.
- **Größte Chance:** Eine plötzliche positiver Nachrichtenimpuls oder ein technischer Ausbruch nach oben könnte die gesamte angestaute pessimistische Stimmung sehr schnell in Kauflust umschlagen lassen und einen rasanten Anstieg auslösen.

Zusammenfassend gleicht der Markt einem gespannten Bogen: Die extreme Furcht ist die Spannung, der relativ hohe Preis ist der Pfeil.

Die Richtung, in die er fliegt, hängt nun vom nächsten entscheidenden Impuls ab.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe, der wichtigste Richtwert für Bauzinsen, hat sich in den letzten Wochen deutlich nach oben bewegt. Am 9. Januar 2026 liegt sie bei **2,86 %**. Dies stellt einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Tiefststand von **2,55 %** im Oktober dar.

Der Trend der letzten 12 Wochen ist klar erkennbar: Nach einer stabilen Phase bei rund 2,67 % bis Mitte November begann ein kontinuierlicher Anstieg. Allein in den letzten drei Wochen ist die Rendite um etwa 0,11 Prozentpunkte gestiegen (von 2,75 % auf 2,86 %). Die historischen Daten zeigen, dass die aktuelle Rendite auf dem höchsten Stand seit September 2025 liegt. Diese Entwicklung übt direkt Aufwärtsdruck auf die langfristigen Baufinanzierungszinsen aus.

Aktuelle Bauzinsen

Aktuell (Stand: 10. Januar 2026) bewegen sich die Bauzinsen für eine 10-jährige Zinsbindung im Korridor von etwa **3,48 % bis 3,72 % effektivem Jahreszins (p.a.)**. Die Angebote der

großen Vermittler zeigen leicht unterschiedliche Schwerpunkte.

- **Dr. Klein** nennt einen Topzins von **3,48 % p.a.** (effektiv) für 10 Jahre bei einem Beleihungsauslauf von 80% (also 20% Eigenkapital). Die Expertenprognose des Anbieters sieht für das erste Halbjahr 2026 einen Zinskorridor von 3,1 % bis 3,7 % vor.
- **Interhyp** zeigt in seiner Tabelle einen Zins von **3,72 % p.a.** (effektiv) für 10 Jahre bei einem Beleihungsauslauf von 80%. Zwei Drittel der befragten Banken-Experten rechnen mittelfristig mit weiter steigenden Zinsen.

Der Eigenkapital-Hebel ist entscheidend: Die Zinstabellen zeigen klar, dass mehr Eigenkapital zu deutlich besseren Konditionen führt. Bei einem Beleihungsauslauf unter 70% (also mindestens 30% Eigenkapital) sind Zinsen von unter 3,6 % möglich. Für eine 400.000 € Finanzierung bedeutet jedes zusätzliche Prozentpunkt Eigenkapital (4.000 €) eine spürbare Ersparnis in der monatlichen Rate über die gesamte Laufzeit.

Immobilienpreistrend

Der Europace-EPX-Index zeigt für November 2025 einen **Gesamtindex von 220,95 Punkten**. Dies deutet auf eine seitwärts gerichtete bis

leicht rückläufige Preisentwicklung im Vergleich zu den Spitzenwerten von 2022 hin. Der Index für Bestandshäuser (201,93) liegt deutlich unter dem für Neubauhäuser (242,25).

Der Trend der letzten Monate ist stabil: Nach dem deutlichen Rückgang von den Höchstständen Mitte 2022 (Gesamtindex bei ~225) haben sich die Preise auf einem hohen, aber konsolidierten Niveau eingependelt. Es gibt keine Anzeichen für einen weiteren starken Einbruch, jedoch auch nicht für ein neues, dynamisches Wachstum. Diese Stabilität in Kombination mit den aktuell noch moderaten Zinsen bietet Käufern Planungssicherheit.

Zinsprognose

Die Prognose für die Bauzinsen im ersten Halbjahr 2026 ist von einer leichten **Aufwärtstendenz bei erhöhter Volatilität** geprägt. Die zuletzt gestiegenen Bundesanleihe-Renditen werden mit einer Verzögerung von einigen Wochen zu höheren Bauzinsen führen. Der Spread (Aufschlag der Banken) bleibt dabei voraussichtlich stabil bei rund 0,9 bis 1,0 Prozentpunkten.

Folgende Faktoren stützen diese Prognose:

- **Staatliche Nachfrage:** Die geplanten höheren Neuverschuldungen des Bundes ab 2026 könnten die Kapitalmarktzinsen weiter unter Druck setzen.
- **EZB-Politik:** Die Europäische Zentralbank hat das Ende ihrer Zinssenkungsphase vorerst erreicht, was den Abwärtssog für langfristige Zinsen beendet.
- **Expertenmeinung:** Banken- und Vermittlerexperten (Interhyp-Panel, Dr.

Klein Expertenrat) erwarten mehrheitlich stabile bis leicht steigende Zinsen. Sinkende Bauzinsen prognostiziert derzeit kaum ein Marktteilnehmer.

Kurzfristig sind Topzinsen für 10-jährige Darlehen im Bereich von **3,4 % bis 3,9 % effektiv** realistisch. Eine Rückkehr zu Zinsen unter 3,0 % ist mittelfristig nicht zu erwarten.

Handlungsempfehlungen

Für unterschiedliche Zielgruppen ergeben sich folgende konkrete Handlungsimpulse:

1. Für Kaufinteressenten mit konkretem Objekt:

- **Schnell handeln:** Nutzen Sie das aktuelle Zeitfenster, bevor die erwarteten Zinssteigerungen voll durchschlagen. Ein Vergleich der historischen Daten zeigt, dass die Zinsen bereits im Aufwärtstrend sind.
- **Eigenkapital optimieren:** Jeder zusätzliche Euro Eigenkapital zahlt sich direkt aus. Streben Sie einen Beleihungsauslauf von unter 80% (mindestens 20% Eigenkapital) an, um in die günstigere Zinsstaffelung zu kommen.
- **Längere Zinsbindung erwägen:** Bei einer Aufwärtsprognose kann sich eine Zinsbindung von 15 oder 20 Jahren lohnen, um die aktuell noch moderaten Zinsen langfristig zu sichern.

2. Für Personen in der Planungsphase:

- **Realistisch budgetieren:** Kalkulieren Sie mit Zinsen

zwischen 3,5 % und 4,0 %. Spekulationen auf stark fallende Zinsen sind derzeit nicht angebracht.

- **Beratung nutzen:** Die Komplexität hat zugenommen. Eine unabhängige Beratung hilft, individuelle Förderoptionen (z.B. KfW) zu identifizieren und aus über 500 Bankangeboten die beste Lösung zu finden.

3. Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung:

- **Forward-Darlehen prüfen:** Wenn die Zinsbindung in den nächsten 1-3 Jahren endet, können Sie sich die aktuellen Zinsen bereits heute für die Zukunft sichern (Forward-Darlehen). Angesichts

der Aufwärtsprognose ist dies eine ernstzunehmende Option.

- **Umschuldungsoption bedenken:** Prüfen Sie, ob ein Wechsel der Bank bei der Anschlussfinanzierung zu besseren Konditionen führen kann. Der Marktvergleich ist essenziell.

Fazit: Der Markt bietet derzeit noch vergleichsweise stabile Rahmenbedingungen, jedoch mit klarem Aufwärtsrisiko bei den Zinsen. Wer kaufen kann und das passende Objekt gefunden hat, sollte zügig planen und finanzieren, um von den aktuellen Konditionen zu profitieren. Eine professionelle und unabhängige Beratung ist in der aktuellen Phase ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎